

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 53 (1927)  
**Heft:** 47

**Illustration:** Die Rarität  
**Autor:** Bö [Böckli, Carl]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Was, portopflchtig sind Sie?! Chind, Goldschatz, so öppis han i scho lang nüme erlät!“

3,000,000 Schweizerbürgern. Drei Millionen gebildeter Menschen stehen vor Ihnen, die acht Jahre lang schreiben lernen müssen, um sich am Ende an der Ausübung dieser sauren Kunst gehindert zu sehen durch das schärfste Druckmittel einer fiskalischen Abgabe. Kann man es ihnen verargen, wenn sich ihnen durch dieses gährende Drachengift fürs Portemonnaie die Milch der frommen Denkungsart in eine antistaatliche Mentalität verwandelt?

Steigen Sie auf unsere Berge, Herr Graf! (Einige sind wegen Hotelneubauten, Filmaufnahmen usw. z. Z. gesperrt!) Treten Sie in die Städte. Was sehen Sie?

Sie sehen junge Menschen, die Stoßfussler in die goldene Herbstluft schmet-

tern, weil sie das Heimweh nach ihrer Liebsten im Busen nähren — man unterdrückt den natürlichen Gefühlsaus-tausch dieser Menschen, indem man ihnen für jedes liebe Wort, das sie ihrem Schatz schreiben möchten, 20 Cts. abfordert! Die Folgen? Man faselt von Geburtenrück-gang, Ehemüdigkeit, und steht den tief-sten Grund — die Verteuerung der Lie-besbezeugungen durch das Porto — nicht an.

Man klagt über die Entvölkerung der Gebirgsgegenden. Sorgen Sie dafür, daß der Wildheubauer in Hinterdunkelbach portofrei den Felmolkatalog und den „Rebelspalter“ ins Haus erhält — und damit den Anschluß an die große Welt! Welch eine Unsumme von Poeta und Prosa geht durch den Portozwang ver-

loren! Haben Sie schon überdacht, wie die Intelligenz großer bemittelter, und oft auch geistesbemittelter Bevölkerungs-schichten unterbunden wird, indem man ihnen die Beteiligung an Kreuzworträ-tseln, Preisausschreiben von Seifen und Mineralwasserfabriken, literarischen Kon-kurrenzen systematisch durch den Zoll am Postschalter vergällt! Zehntausende sind es, die vor diesen Olympiaden des Gei-

**Graue Haare verschwinden**  
unauffällig und absolut sicher  
durch das  
tausendfach bewährte **„ReKo“**  
Garant. Erfolg. Vollkommen unschädlich  
Wo nicht erhältlich, anfragen bei R. Koch Basel Nonnenweg 22